

Die Katechismus-Tafel des Nikolaus von Kues in der Lamberti-Kirche zu Hildesheim

Von

Hans Jürgen Rieckenberg

Im Jahre 1451 weilte Kardinal Nikolaus von Kues auf seiner Visitationsreise durch Deutschland, die er im Auftrag Papst Nikolaus' V. durchführte, vom 4. bis 27. Juli in Hildesheim und der näheren Umgebung¹. Er ließ zur Festigung des Glaubens in der Lamberti-Kirche in der Neustadt Hildesheim eine Lindenholztafel (155×60 cm) mit dem Vaterunser, dem Ave Maria, dem Glaubensbekenntnis und den Zehn Geboten in niederdeutscher Sprache aufhängen. Heute befindet sich die Tafel im Roemer-Museum (siehe Abb. 1 und 2) unbekannt ist, ob auch in den Pfarrkirchen der Altstadt Hildesheim, etwa in St. Andreas, eine ähnliche Tafel aufgehängt worden ist und ob die übrigen Pfarrkirchen, die er auf der Reise visitiert hat, auch mit derartigen Tafeln bedacht worden sind. Das Schweigen der Quellen schließt diese Möglichkeit nicht aus, da wir über unsere Tafel weder aus den Schriften des Nikolaus von Kues noch aus anderen zeitgenössischen Quellen etwas erfahren. Unser Wissen verdanken wir einzig dem Umstand, daß die Tafel erhalten geblieben ist. Sie wird seit Anfang des 18. Jahrhunderts wiederholt erwähnt und ihr Text mitgeteilt. Sie stellt ein Unikum dar, da sie das einzige erhaltene Zeugnis für die Anbringung derartigen Texte auf Tafeln in Kirchen aus dem Mittelalter ist. Es ist aber nicht einzusehen oder verständlich, warum ausgerechnet nur St. Lamberti eine derartige Tafel erhalten haben soll, denn die Kirche ist durch nichts gegenüber den übrigen Kirchen Hildesheims ausgezeichnet. Schon das läßt darauf schließen, daß einmal eine größere Zahl von Kirchen ähnliche Tafeln besessen hat und daß diese im Zeitalter der Reformation oder aber des Barock entfernt worden sind, ein Opfer des Glaubenseifers oder der Neugestaltung der Kirche.

¹) E. Vansteenberghe, *Le Cardinal Nicolas de Cues* (1920) S. 485 (Das Itinerar des Cardinals); A. Schiele, *Nicolaus von Cues, Unsere Diözese* 10 (1936) S. 3–38; E. Meuthen, *Nikolaus von Kues 1401–1464, Skizze seiner Biographie* (3¹⁹⁷⁶).